

Die Elite kommt nach Eupen

Am 28. November organisiert der Eupener Turnverein 1967 zum zweiten Mal am Stockberger Weg die Belgian-Open im Rhönradturnen. Einen Tag später findet auch der Eupen-Pokal statt. Am Samstag lud der Turnverein zu einer Pressekonferenz ein.

VON TIM FATZAUN

Wie schon 2014 wird auch in diesem Jahr Ende November das internationale Rhönradturnier Belgian-Open vom Eupener Turnverein organisiert. Es ist ein vom internationalen Rhönradturnverband IRV anerkannter Wettkampf und dient als Qualifikationsturnier für die kommende WM im amerikanischen Cincinnati. Vor einem Jahr konnte Achim Pitz an gleicher Stelle die belgische Meisterschaft gewinnen. Auch 2015 verläuft für

Nach dem großen Erfolg im letzten Jahr findet nun die zweite Auflage der Belgian-Open in Eupen statt.

den Eupener äußerst erfolgreich: Anfang November gelangen ihm und Lara Patzer bei den Austrian-Open in Salzburg die Qualifikation für die Rhönrad-Weltmeisterschaft 2016. „Es ist wirklich optimal gelaufen. Ich habe mich in al-

len Disziplinen direkt qualifizieren können. Da bin ich sehr froh drüber. Jetzt habe ich diesen Stress nicht mehr und kann mich nun voll und ganz auf die Vorbereitungen für die WM konzentrieren.“

Eine Prognose vermag Pitz aber nicht abzugeben, allerdings hat er sich schon ein Ziel gesetzt: „Ich möchte in meiner Paradedisziplin, dem Spiraleturnen, das Finale der sechs Besten zu erreichen, aber dafür muss wirklich alles klappen. Die stärkste Konkurrenz kommt sicherlich aus Amerika und Asien. Die sind momentan in einer guten Form, von daher ist es schwierig, einen Tipp abzugeben.“

Es ist aber bei Weitem nicht das erste Mal, dass ein Eupener Turner an einer Weltmeisterschaft teilnimmt.

Nachdem Vereinslegenden Freddy Brüll die Rhönradabteilung des Turnvereins in den Neunziger Jahren bekannter gemacht hat, konnten sich in den letzten Jahren mehrere Eupener Turner für Weltmeisterschaften qualifizieren. Auch Achim Pitz hat seitdem

an zwei Juniorenweltmeisterschaften und vier Turnieren in der Eliteklasse teilgenommen.

Nach den Belgian-Open im letzten Jahr konnte der Turnverein eine große Anzahl neuer Mitglieder verzeichnen.

„Wir haben enorm viel Präsenz in den Medien erfahren. Viele Leute haben das mitbekommen und sind dadurch auf den Rhönradturnen aufmerksam geworden. Das soll sich nun natürlich wiederholen“, so Achim Pitz. „Wir wollen uns einem breiteren Publikum präsentieren um diese Sportart in unserer Gegend noch bekannter zu machen. Wir haben jetzt durch neue Trainer wieder die Möglichkeit, weitere Mitglieder aufzu-

nehmen. Im sportlichen Sinne ist diese Veranstaltung auch wichtig für unseren Verein, denn wir hoffen, dass sich auch noch ein dritter Sportler für die WM in Cincinnati qualifizieren kann.“

Das Rhönradturnen ist laut Pitz auf dem aufsteigenden Ast. Einen der Gründe, warum der Sport noch nicht so präsent ist wie andere, sieht er in der schwierigen Finanzierung: „Er ist nur schwer zugänglich, da er mit sehr hohen Kosten verbunden ist. Alleine ein Rad kostet weit über 1.000€. Da ist der Einstieg für kleinere Vereine natürlich schwer, wenn sie sich zu Beginn direkt mehrere Räder kaufen müssen. Außerdem ist es ein sehr techni-

Auch Oliver Paasch stieg ins Rhönrad: „Es war ein ungewohntes Gefühl.“



Dieser Sport ist nur schwer zugänglich, da er mit hohen Kosten verbunden ist. Foto: dpa

renz im Sportzentrum Stockberger Weg war auch Ministerpräsident Oliver Paasch eingeladen. Zum Schluss ließ er es sich natürlich nicht nehmen, selbst mal eine Runde im Rhönrad zu drehen. „Es war ein ungewohntes Gefühl. Ich war froh, als ich aus dem Gerät herausgeholt wurde und wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Man braucht eine ungeheure Körperspannung und das lernt man sicherlich nicht von heute auf morgen.“ Paasch sieht in den Belgian-Open auch für die deutschsprachige Gemeinschaft eine Möglichkeit, sich darzustellen: „Es werden Vertreter aus vielen Nationen nach Eupen kommen. Das ist eine gute Chance für unsere Region, auf sich aufmerksam zu machen und die positiven Elemente unserer Gemeinschaft vor einem internationalen Publikum zu präsentieren. Auf der anderen Seite ist es auch eine Gelegenheit zum Austausch mit Menschen aus anderen Ländern und anderen Kulturen. Das ist natürlich ganz im Sinne der europäischen Idee.“



Oliver Paasch stieg mit Hilfe von Achim Pitz (unten) zum ersten Mal in ein Rhönrad



Beim Geradeturnen rollt das Rad auf beiden Reifen.

Fotos: Tim Fatzaun